

## Jagdhaus Langenhain

## Ortsbeirat gibt sein Budget für Renovierung

HOFHEIM · 26. JANUAR · WHE · Nach der Renovierung der Fassade erstrahlt das Langenhainer Jagdhaus im alten Glanz. Wie Erster Stadtrat Gerd Czunczeit (CDU) auf Anfrage der CDU dem Ortsbeirat Langenhain mitteilte, hat die Stadt in den vergangenen beiden Jahren 127 000 Euro für die Renovierung des markanten historischen Gebäudes ausgegeben. Das Geld wurde vorwiegend in die Erneuerung der Fassade investiert. Wie Czunczeit einräumte, war es bei der Ausführung der Arbeiten, zum Beispiel beim Streichen der Fenstersimse, zu Mängeln gekommen. Diese seien mittlerweile erfasst und sollen demnächst behoben werden.

## Über nächste Schritte beraten

Laut Baudezernent und Stadtrat Wolfgang Winckler (SPD) ist vorerst keine Innenrenovierung des Hauses geplant. Erst sollen alle Beteiligten die nächsten Schritte beraten, die Bandbreite zwischen Midi- und Maxi-Lösung ausloten. Es müsse vor allen Dingen verhindert werden, dass die Räume im Jagdhaus zu einer jahrelangen Baustelle werden, sagte Winckler.

Mittlerweile hat der Ortsbeirat Langenhain angekündigt, den Löwenanteil seines Jahresbudgets für die Renovierung des Jagdhauses zur Verfügung zu stellen. Deshalb sollten sich nun nach Ansicht von Winckler Politik, Verwaltung und Förderverein zusammensetzen und ihre Zahlen vorlegen. „Dann gibt es Klarheit, wie viel Geld für die Sanierung des Gebäudes zur Verfügung steht“, sagt Winckler. Summen, die benötigt werden, wollte er nicht nennen.

Winckler geht davon aus, dass schon bald Beschlüsse gefasst und die Innenarbeiten begonnen werden können. „Ende 2005 wird hoffentlich unübersehbar sein, dass nach der Theorie- die Praxisphase begonnen hat.“

## KELKHEIM

## Carnaval Latino

So sehen die Zutaten für den „Carnaval Latino“ am Freitag, 28. Januar, ab 20.11 Uhr in der Stadthalle aus: ein großer Saal mit einer 190 Quadratmeter großen Bühne, die elfköpfige Band „Orquesta Salsaribe“ mit Musikern aus Latein- und Nordamerika sowie das Latin-Tanzensemble „Ritmo Caliente“ und „DJ Sukker“. Ab etwa 1 Uhr wird ein kostenloser Bustransfer nach Höchst zum Nachtbus des RMV angeboten. Tickets kosten an der Abendkasse zehn Euro, im Vorverkauf gibt es Karten bei „Paulino's Bar“, Großer Haingraben 7, zu acht Euro. tb

## Besuch aus Korea

20 Musikpädagogen aus Korea interessieren sich für Konzepte und Modelle des Musikunterrichts an der Eichendorffschule. Deshalb nehmen sie am Freitag, 28. Januar, am Unterricht teil. So besuchen sie den Unterricht einer Streicherklasse 5, einer Bläserklasse 6 und den Musikunterricht einer Gymnasialklasse 6. whe

## Es wird laut

„Let's get loud“ heißt es am Samstag, 29. Januar, wieder im Jazzclub des Hornauer Vereinshauses in der Rotlinallee, wenn ab 20 Uhr eine Disco für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren angeboten wird. tb

## HATTERSHEIM

## Fasching für Behinderte

Der Carneval-Club Mainperle Okrifel veranstaltet auch in diesem Jahr eine Faschingsveranstaltung für Menschen mit Behinderungen im Haus der Vereine Okrifel. Ab 14.44 Uhr verspricht der Verein „eine bunte Auswahl Okrifeler Fassenacht mit Musik, Gesang und Tanz“. Einlass ist ab 14.11 Uhr, der Eintritt kostet 2,50 Euro. tb

## Vorlesestunde für Kinder

Lesen und lesen lassen heißt es für Kinder jeden Mittwoch ab 15 Uhr in der Stadtbücherei, Am Markt 7. Die nächste Vorlesestunde am Mittwoch, 2. Februar, steht unter dem Motto „Im Traum kann ich fliegen...“ soe

## KRIFTEL

## 120 Autofahrer verwarnt

Bei einer Tempokontrolle in der Kapellenstraße, die das Ordnungsamt Anfang Januar vornahm, waren 120 Autofahrer zu schnell unterwegs und kassierten eine gebührenpflichtige Verwarnung. 864 Fahrer hielten sich an das Tempolimit, 120 lagen im Toleranzbereich. tb

## Neues Programm

Das neue Programmheft des Kulturforums weist für das erste Halbjahr des neuen Jahres wieder eine Reihe von Veranstaltungen und Kursen auf. Die Palette reicht von neuen Kursen im Malen, Zeichnen oder Tanzen über Kindertheater bis zu Theaterfahrten und Seniorenausflügen. Außerdem stehen zahlreiche Konzerte auf dem Programm. Die Broschüre gibt es unter anderem im Rathaus und im Bürgerhaus. tb

## Montessori-Schüler tanzen Klasse(n)raum

Unter Leitung von Andrea Simon beteiligen sich 15 Kinder mit Tanztheater-Projekt an bundesweitem Wettbewerb

VON EVA WILKE

15 Kinder der Montessori-Schule nehmen gemeinsam mit Choreografin Andrea Simon als einzige im Main-Taunus-Kreis am bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ teil. Er soll Kinder mit Kunst in Kontakt bringen. Ihr Thema: Klasse(n)raum.

HOFHEIM · 26. JANUAR · WHE · „Batsch, zu – rück, Pink-Panther.“ Gedämpft dringt die rhythmisch gesprochene Ansage durch die Tür, untermalt vom Patschen der Kinderhände und vom Stühlerücken. So klingt eine Probe der Arbeitsgemeinschaft „Bewegungstheater“ an der Montessori-Schule in Hofheim, die seit den Herbstferien besteht.

Zwei Monate lang haben 15 Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren gemeinsam mit der Hofheimer Choreografin Andrea Simon einzelne Bewegungs-Szenen entwickelt. Jetzt werden diese Szenen in Zusammenhang gebracht, denn die Zeit drängt: Am 20. Februar soll „Klasse(n)raum“ in der Stadthalle aufgeführt werden. Innerhalb von 35 Minuten wird die ganze Bandbreite der Gefühle in Szene gesetzt, die Schule auslöst.

Das multimediale Tanztheater ist der Beitrag der Montessori-Schule zum Wettbewerb „Kinder zum Olymp“, der Ende 2004 zum ersten Mal von der Kulturstiftung der Länder gemeinsam mit der Kulturstiftung der Deutschen Bank ausgeschrieben wurde. Ziel des Wettbewerbs ist es, Beispiele zu sammeln, wie Kinder Zugang zu Kunst und Kultur finden können. Deshalb wurden Schüler allgemein bildender Schulen aufgefordert, gemeinsam mit einem Künstler oder einer Kulturinstitution ein Kunstprojekt zu realisieren und das Ergebnis zu dokumentieren. Insgesamt 800 Projekte aus ganz Deutschland wurden angemeldet.

Anfang Oktober las Choreografin Andrea Simon im Internet vom Wettbewerb. „Ich habe die Information ausgedruckt und ein kurzes ‚Wenn ihr Lust habt, ich hätte auch Lust‘ draufgekritzelt“, sagt sie. Eine Reihe von Kindern der Montessori-Schule



Klasse(n)raum heißt das Tanztheaterprojekt, mit dem die Hofheimer Montessori-Schüler an einem bundesweiten Wettbewerb teilnehmen.

hatten Lust, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Als das geklärt war, musste alles ganz schnell gehen, denn die Herbstferien nahen und die Meldefrist für den Wettbewerb war der 1. November.

„Das Konzept entstand an einem Wochenende“, erzählt die Künstlerin. Dann wurde schnell die Finanzierung geklärt. „Es ist zwar ein Low-Budget-Projekt, aber mit Kosten von mindestens 5000 Euro müssen wir dennoch rechnen“, sagt Simon. Die Stadt Hofheim organisierte einen Sponsor für Bühne und Technik. Simons Arbeit mit

den Kindern wird von den Eltern bezahlt. Die Proben sind anstrengend. „Die Kinder haben zum größten Teil keine Tanz- und Schauspiel-Erfahrung“, sagt Simon. „Und Kreativität braucht Zeit.“ Daher wird seit den Herbstferien dreimal pro Woche im Anschluss an den Unterricht zwei Stunden lang geübt.

Auch in den Weihnachtsferien wurde gearbeitet, denn die Zeit, die der Wettbewerb für das Projekt vorsieht, ist kurz. Bis zum 1. März muss die Dokumentation des Projekts der Jury in Berlin vorliegen.

Auch andere Schulen könnten ein solches Tanz-Projekt auf die Beine stellen, davon ist Simon überzeugt. „Allerdings würde ich mir für das nächste Mal mehr Zeit wünschen“, meint sie. „Denn nur drei Monate für die Proben – das ist nicht kinderfreundlich.“

KLASSE(N)RAUM wird am Sonntag, 20. Februar, um 16 und 18 Uhr in der Stadthalle Hofheim aufgeführt. Der Eintritt kostet sechs Euro. Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet unter [www.kinderzumolymp.de](http://www.kinderzumolymp.de).

## Warten auf junge Familien

Kelkheimer UKW scheitert mit Antrag zum Festplatz Stückes

Kein Glück war einem Antrag der Kelkheimer UKW-Fraktion beschieden, in dem sie ein neues Konzept für die Bebauung des Festgeländes Stückes gefordert hatte.

KELKHEIM · 26. JANUAR · WHE · „Wie viele junge Familien wollen tatsächlich in Kelkheim bauen?“, fragte UKW-Fraktionschef Wolfgang Coy am Montagabend im Stadtparlament. Vor zwei Jahren hatte es beschlossen, auf dem Festgelände Stückes 40 Reihen- oder Doppelhäuser errichten zu lassen.

Nach den Vorgabekriterien sollte vor allem jungen Familien aus Kelkheim oder jungen Familien, die sich dort niederlassen wollen, das Bauen ermöglicht werden. Doch die Nachfrage ging zurück, die erhofften Erlöse scheinen nicht realistisch. Bevor nun die Grundstücke auf dem freien Markt ange-

boten werden, sollten nach UKW-Antrag die Vorbereitungen für die Bebauung ausgesetzt und neue Konzepte entwickelt werden. CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Männer widersprach und zeigte sich zusehends, dass das Konzept wie geplant umgesetzt werden könne. 70 Interessenten hätten sich mittlerweile gemeldet.

Dagegen verwies Eckart Hohmann (SPD) auf die demografische Entwicklung und mögliche Engpässe in 20 Jahren. „Dann werden wir froh sein, noch Ressourcen zu haben.“ Er warnte davor, die Grundstücke „unter Wert“ zu verkaufen. Parteigenosse Horst Ackermann schlug stattdessen vor, die Kindergartengebühren zu senken, falls man junge Familien unterstützen möchte.

Der Antrag wurde nur von der SPD unterstützt und mit 16 zu 26 Stimmen abgelehnt.

## Kein Ausbau der Jugendarbeit

CDU und FDP schmettern drei Forderungen der UKW-Fraktion ab

In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung ist die Unabhängige Kelkheimer Wählerinitiative (UKW) mit drei Anträgen gescheitert, die städtische Jugendarbeit auszubauen.

KELKHEIM · 26. JANUAR · WHE · Die UKW hatte beantragt, die Öffnungszeiten in den Jugendtreffs Ruppertsheim und Kelkheim zu verlängern sowie ein Konzept für die aufsuchende Jugendarbeit (Streetworking) zu erstellen und umzusetzen.

Erster Stadtrat Johannes Baron (FDP) sagte dazu, Jugendarbeit sei schließlich auch eine Frage der Finanzierbarkeit. Ihm pflichtete Ilka Keller (CDU) bei. Sie verwies darauf, dass auch in Vereinen gute Jugendarbeit geleistet werde und in Kelkheim keine Problemfelder für aufsuchende Jugend-

arbeit vorhanden seien. SPD-Fraktionschef Ralf Setton kritisierte in diesem Zusammenhang erneut, dass die Stadt 20 000 Euro für einen privaten Sicherheitsdienst ausgeben, in der Jugendarbeit jedoch sparen will. „Mit dem Einsatz von ‚Schwarzen Sheriffs‘ wird keine Straftat verhindert“, warnte Setton.

## Soziale Brennpunkte

Abgelehnt wurde ebenfalls der UKW-Antrag, der Magistrat solle zu den so genannten sozialen Brennpunkten Stellung nehmen. Die UKW wollte wissen, wo, wann und in welchem Umfang es zu Störungen gekommen sei. Unterstützung fand die UKW lediglich bei der SPD und zum Teil bei den Freien Wählern; mit der Mehrheit von CDU und FDP wurden die Anträge abgelehnt.

## Kriftel fordert Ausbau der „Stromspange“

250 Meter Straße zwischen L3018 und B519 fehlen / Winckler: „Vorrang für bisherige Planung“

VON WOLFGANG HEIDECKE

Ob sie kommt oder nicht: Unabhängig von den Planungen für die neue Bundesstraße 519 setzt sich die Gemeinde Kriftel für den Ausbau der „Stromspange“ ein, der Verbindung von der Landesstraße 3018 an die derzeitige Bundesstraße im Norden Hofheims.

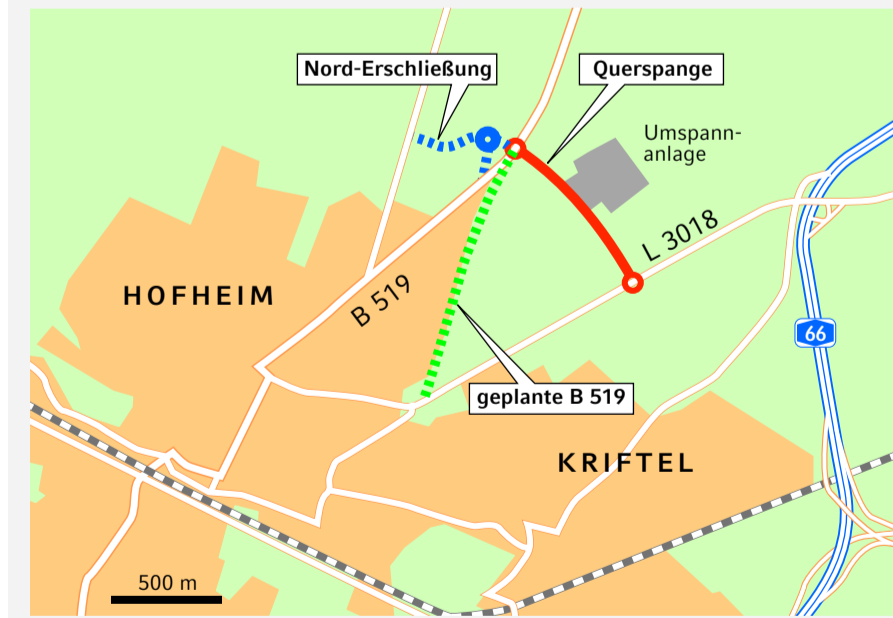
HOFHEIM · 26. JANUAR · Die Pläne für den Ausbau der B 519 liegen seit etlichen Jahren in der Schublade – und nach Einschätzung von Kriftels Bürgermeister Paul Dünte (CDU) werden sie dort auch weiter ruhen. Der Bund habe für das Projekt ohnehin kein Geld, ist der Rathauschef überzeugt.

Derweil quält und staut sich der Verkehr weiterhin durch die Kreisstadt. Betroffen davon sind auch Krifteler, die in den Norden der Stadt, nach Kelkheim oder Liederbach wollen. Außerdem ereignen sich alljährlich schwere Unfälle auf der stark befahrenen L 3018 zwischen Hofheim und der Autobahn 66. Für die Lösung dieser Probleme hat Bürgermeister Dünte einen alten Plan reaktiviert: die bereits 800 Meter lange vorhandene Straße von der L 3018 zur Umspannanlage ausbauen, um gut 250 Meter verlängern und etwa in Höhe der Rhein-Main-Therme an die B 519 anbinden.

Im Auftrag der Gemeinde Kriftel hat der Mainzer Verkehrsgutachter Wolfgang Mensebach diese Variante untersucht. Sein Fazit: „Mit verhältnismäßig geringem Aufwand kann ein großer und schnell realisierbarer Beitrag zur Minderung der Verkehrsbelastungen im nordöstlichen Bereich von Hofheim erreicht werden.“

Nach Berechnungen des Verkehrsexperten könnte die von Dünte „Stromspange“ genannte Querverbindung im Jahre 2010 täglich bis zu 15 500 Fahrzeuge aufnehmen und somit die B 519 zwischen Niederhofheimer Straße/Zeilheimer Straße und Querspange um täglich 6500 Fahrzeuge entlasten. Die Fahrzeit würde sich von sechs auf eine Minute verringern, die Strecke nur 800 Meter statt drei Kilometer ausmachen. Der

## Neue Straßen bei Hofheim



Verkehr vom nördlichen Hofheim in Richtung Zeilsheim würde viel flüssiger fließen.

Dabei hielten sich die Kosten im Rahmen; ein bis zwei Millionen Euro (ohne Grundstücksankauf), schätzt Dünte. Die vorhandene, schwerlastfähige Straße müsste lediglich von 5,5 auf 6,5 Meter verbreitert werden. Vorgesehen sind in Mensebachs Konzept zudem zwei Kreisel an der Anbindung an die B 519 und auch an der L 3018, um auf der unfallträchtigen Straße der Gefährdung durch Raser zu begegnen.

Die Planfeststellung betrachtet Kriftels Bürgermeister als unproblematisch, da die Straße zur Umspannanlage ohnehin schon vorhanden sei. Auch die Übernahme der Kosten sieht er nicht als Problem; heikel ist dabei, dass die fehlenden 200 Meter auf Hofheimer Gemarkung liegen. „Die Finanzierung bekommen wir hin“, sagt der Verwaltungschef und schließt eine Beteiligung der Gemeinde an den Kosten nicht aus. Dünte

ist überzeugt, dass von der „Stromspange“ auch Hofheim besonders profitieren würde. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass das vorgestellte Konzept keineswegs die „B 519 neu“ überflüssig machen soll, selbst wenn bereits ein Teil des Verkehrs über die gewünschte Querverbindung aufgefangen werde. „Wenn die B 519 neu auch mittelfristig nicht kommt, müssen wir auch über Zwischenschaltungen reden“, lautet Düntes Botschaft aus Hofheimer Rathaus.

Dort ist die Botschaft angekommen, wurde aber nicht mit Begeisterung aufgenommen. „Vorrang hat für uns weiterhin der Ausbau der B 519“, sagt Baudezernent Wolfgang Winckler. Das wird seiner Ansicht nach auch die Stadtverordnetenversammlung in der kommenden Woche bekräftigen. Allerdings werde man sich in Hofheim Gesprächen mit Kriftel nicht verschließen, sofern dadurch kein Sand ins Getriebe der laufenden Planungen geblasen werde.

## Verein für Hofheim

## Am Samstag gibt es Infos zum Flughafenausbau

HOFHEIM · 26. JANUAR · WHE · Mit dem Verfahren zur Planfeststellung für den Ausbau der Nordwest-Landebahn tritt das Genehmigungsverfahren für den Ausbau des Frankfurter Flughafens in seine entscheidende Phase. Von der Ausweitung des Flughafens sind nach Ansicht des Vereins „Für Hofheim“ auch die Einwohner der Kreisstadt betroffen. Zunehmender Fluglärm, das erhöhte Verkehrsaufkommen und das Absturzrisiko belasten die Einwohner der Stadt direkt. Weitere Faktoren, die nach Aussage des Vereins gegen die Erweiterung des Flughafens sprechen, sind die zusätzlichen Emissionen von Schadstoffen sowie die Vernichtung von Wald und Biotopen.

Seit dem 17. Januar liegen die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren öffentlich aus. Einsprüche gegen die Planungen sind nach Einschätzung des Vereins „Für Hofheim“ ein wirkungsvolles Instrument, um den Protest der Region zu demonstrieren und gleichzeitig eigene Interessen zu wahren.

Am Samstag, 29. Januar, 10 bis 13 Uhr, informieren Mitglieder des Vereins in der Hofheimer Fußgängerzone über das laufende Planfeststellungsverfahren und die Möglichkeiten, Einspruch einzulegen.

WEITERE INFORMATIONEN gibt es unter ☎ 061 92/37219 oder im Internet unter [www.profutura.net](http://www.profutura.net).

## Rathaussturm

## Hofheimer Narren übernehmen die Macht

HOFHEIM · 26. JANUAR · BHE · Die Konfettikanne ist getupzt und geladen, süße Wurfgeschosse stehen bereit. Der Hofheimer Magistrat und seine Mitstreiter haben sich gerüstet, um Rathaus und Stadtkasse gegen den närrischen Sturm zu verteidigen. Die symbolische Machtübernahme wird den Karnevalisten dennoch gelingen: am Samstag, 29. Januar, um 11.11 Uhr.

Vor der Aktion treffen sich die Narren am Alten Rathaus in der Hauptstraße. Um 10.45 Uhr machen sich die Vereine mit der frisch gekürten Amt, dem Bürger und dem Bauer auf zum Chinonplatz. Mit Musik geht es durch die Straße Am Untertor, vorbei am Ambetbrunnen in die Elisabethenstraße. Alle Hofheimerinnen und Hofheimer sind eingeladen, beim Rathaussturm dabei zu sein und später zu feiern.

## Flughafenausbau

## 1100 Meter zwischen Wohnen und Landebahn

HATTERSHEIM · 26. JANUAR · WHE · Der Verein „Lebenswertes Hattersheim“ hat einen Plan entworfen, der die Auswirkungen der geplanten Flughafenerweiterung auf die Hattersheimer Stadtteile Okrifel und Eddersheim zeigen soll. Demnach liegen zwischen der geplanten Landebahn Nordwest und der Okrifeler Wohnbebauung nur 1100 Meter. 50 Prozent aller Landungen, jährlich also 160 000, würden bei einem Ausbau des Flughafens ab 2015 über die Nordwestbahn abgewickelt. Der Flächenbedarf liege bei 330 Hektar, das entspricht etwa der Größe von 600 Fußballfeldern, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

MIT INFOSTÄNDEN informiert „Lebenswertes Hattersheim“ am Freitag, 28. Januar, von 14.30 bis 17 Uhr sowie am Samstag, 29. Januar, von 9 bis 11 Uhr am Lebensmittelgeschäft Reuter in Eddersheim über das laufende Verfahren zur Planfeststellung.

## EPPSTEIN

## Workshop und Konzert

Die evangelische Emmaus-Gemeinde Bremthal bietet von Freitag, 28. Januar, bis Sonntag, 30. Januar, einen Gospelworkshop mit Adrienne Morgan Hammond an, der am Freitag um 18 Uhr beginnt und am Sonntag mit einem Konzert um 17 Uhr seinen Höhepunkt findet. Wer beim Workshop mitmachen möchte, kann sich unter ☎ 061 98/33770 oder per E-Mail unter [emmaus@t-online.de](mailto:emmaus@t-online.de) anmelden. Der Eintritt zum Gospelkonzert von Adrienne Morgan Hammond im Gemeindezentrum ist frei. tb

## Mandatsträgerempfang

Für Samstag, 29. Januar, lädt die CDU zum Mandatsträgerempfang ins katholische Pfarrzentrum in Ehlhalten ein. Ihr Kommen zugesagt haben unter anderem Landrat Berthold Gall, Europa-Abgeordneter Thomas Mann, Bundestagsmitglied Heinz Riesenhuber und Landtagsabgeordneter Axel Wintermeyer. Die Union bittet um Anmeldung unter ☎ 061 98/33867 oder per E-Mail: [v.kaus@cdueppstein.de](mailto:v.kaus@cdueppstein.de). tb

## Ruth Wagner kommt

Zum Heringessen der FDP am Mittwoch, 9. Februar, hat sich die ehemalige hessische Bildungsministerin Ruth Wagner angekündigt. Ab 19 Uhr referiert die Landtagsabgeordnete im Gasthaus „Zum Grünen Tal“, Bezirksstraße 42, über die „Deutsche Bildungspolitik als Zankapfel zwischen Bund und Ländern“ und gibt „Antworten zu Pisa, Studiengebühren und Eliteuniversitäten“. tb